

# Zum Einfluss arbeitsintegrierten Lernens auf die Entwicklung von Karrieremanagement-Kompetenzen in Sportmanagement-Studienprogrammen

Maximilian Huber

Student im Studiengang Bachelor Sportwissenschaft mit Profil Sportmanagement

Institut für Sportwissenschaft, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Eberhard Karls Universität Tübingen

## Einleitung und Problemstellung

Die aktuellen wirtschaftlichen Umstände sind von Schnellebigkeit und Unsicherheit auf dem Arbeitsmarkt geprägt. Universitäten stehen vor der Herausforderung, Absolventen durch eine kompetenzbasierte Fokussierung situationsübergreifend handlungsfähig auszubilden. Arbeitsintegriertes Lernen (WIL) soll dahingehend einen bildungspolitischen Beitrag leisten. Aufgrund der Komplexität und Vielseitigkeit des Arbeitsfelds Sportmanagement ist die überfachliche und karrierebezogene Kompetenzentwicklung ein entscheidender Faktor für den erfolgreichen Übergang von Studium zu Beruf ([1]; [2]; [3]). Ziel der Arbeit war es, den Einfluss von WIL auf die Entwicklung von Karrieremanagement-Kompetenzen (KMK) in Sportmanagement-Studienprogrammen zu überprüfen.

## Theoretischer Hintergrund

- **WIL** ist Teil eines Curriculum-Entwurfs, welcher authentische und arbeitsbezogene Rahmenbedingungen integriert. Diese Strategie markiert die Schnittstelle zwischen Hochschulen und Industrie und schlägt eine Brücke zwischen Theorie und Praxis ([4]; [5]).
- **KMK** helfen Studierenden, ein Verständnis von sich selbst und alternativen Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt zu entwickeln und ihre Entscheidungen gemäß ihres gewünschten Karriereverlaufs planmäßig zu steuern ([6]).

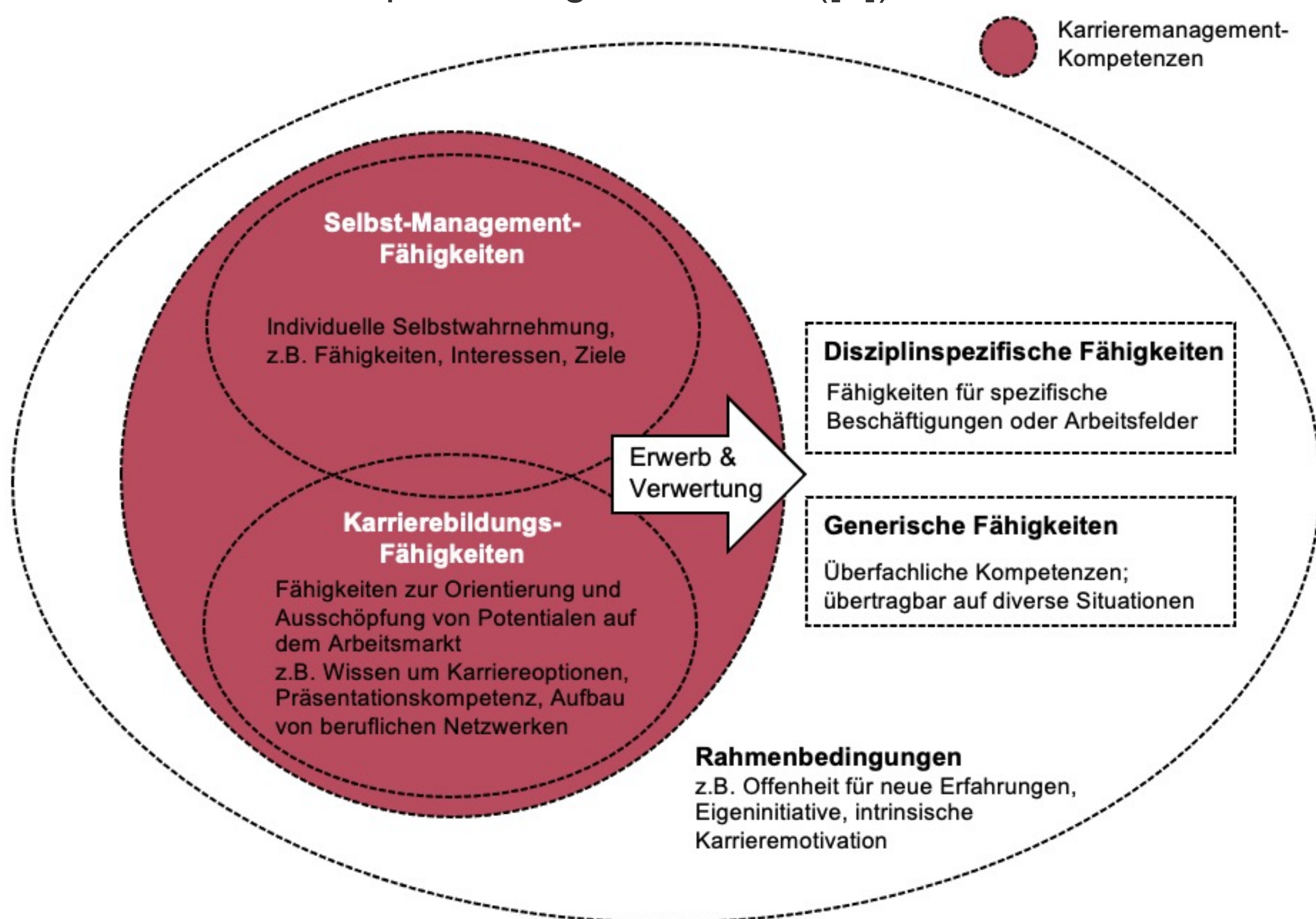


Abb. 1: Überblick über beschäftigungsrelevante Fähigkeiten von Absolventen (übersetzt und modifiziert nach Bridgstock, 2009)

## Methodik

- **Design:** Deskriptive Statistik, Explorative Datenanalyse, ex-post-facto-Design, Querschnittsdesign
- **Methode:** Empirisch-quantitativ, Online-Umfrage
- **Objekte:** Sportmanagement-Studierende der Uni Tübingen
- **Stichprobe:** Zufallsstichprobe, 73 gültige Fälle bei einer Grundgesamtheit von N=194, 46 mit und 27 ohne Praktikum
- **Messung:** Multivariate Varianzanalyse (MANOVA)

## Ergebnisse

Tab. 1: DOTS-Dimensionen, Reliabilität, Lage- und Streuparameter für die Beurteilung der KMK (von 1-5) mit und ohne Praktikumserfahrung, sowie gesamt

Item	$\alpha$	Praktikum (N=46)		kein Praktikum (N=27)		Gesamt (N=73)	
		M	SD	M	SD	M	SD
Selbstbewusstsein	0,78	4,02	0,43	3,70	0,60	3,91	0,52
Chancenbewusstsein	0,76	3,49	0,68	2,75	0,74	3,21	0,78
Entscheidungslernen	0,77	3,46	0,59	3,01	0,81	3,29	0,70
Übergang von Studium zu Beruf	0,80	3,62	0,56	3,14	0,69	3,44	0,65

Die einfaktorielle MANOVA zeigte einen statistisch **signifikanten Unterschied** (Signifikanzniveau  $\alpha = 0,05$ ) zwischen Studierenden **mit und ohne Praktikumserfahrung** (repräsentativ für WIL) für die kombinierten abhängigen Variablen (KMK),  $F(4, 68) = 5,104$ ,  $p = 0,001$ , partielles  $\eta^2 = 0,231$ , Wilk's  $\lambda = 0,769$ .

Tab. 2: Signifikante soziodemografische Effekte (univariat) auf die Ausprägung von KMK

Item	Alter	Studienjahr	Nebenjob
Selbstbewusstsein	x	x	✓
Chancenbewusstsein	✓	✓	✓
Entscheidungslernen	x	✓	✓
Übergang von Studium zu Beruf	✓	✓	x

## Diskussion

Studierende mit WIL-Hintergrund haben sich im Hinblick auf ihre KMK im Schnitt für kompetenter eingeschätzt, als Studierende ohne praktische Arbeitserfahrung. Die explorative Datenanalyse bestätigt, dass **Sportmanagement-Studierende hinsichtlich ihres Karrieremanagements grundsätzlich von Praktika profitieren**. Nichts desto trotz scheint das geringe Wissen über den Arbeitsmarkt und seine Karriereoptionen ein generelles Phänomen unter Studierenden zu sein. Da im Curriculum integrierte Praktika häufig erst gegen Ende des Studiums stattfinden, **fehlt Studierenden im Vorausgang das Bewusstsein für eine strategische Karriereentwicklung**. Um dem entgegenzuwirken, können Universitäten **frühzeitig** eine Reihe von **WIL-Aktivitäten in den Lehrplan integrieren**. Dieser Ansatz könnte eine Möglichkeit darstellen, um Absolventen hinsichtlich des erfolgreichen Übergangs von Studium zu Beruf unter den aktuellen wirtschaftlichen Umständen zu unterstützen.

## Literatur

- [1] Bridgstock, 2009; [2] Fahrner & Schüttoff, 2020; [3] Feldmann, 2016; [4] Jackson & Wilton, 2016; [5] Smith & Worsfold, 2014; [6] McIlveen et al., 2011

Das ausführliche Literaturverzeichnis findet sich in der dazugehörigen Bachelorarbeit.